

Sept | Okt | Nov 2024

heavy



Gemeindebrief

Liebe Gemeinde,

von der Leichtigkeit in die Schwere – ganz schön heavy. Das ist unser Thema für den Gemeindebrief.

Während im Erntedankfest noch die Leichtigkeit des Sommers nachschwingt, wendet sich das Kirchenjahr auch schweren Themen zu: Buß- und Bettag, Volkstrauertag, Gedenken an den Judenpogrom.

Doch in heavy klingt für uns auch das Wort Heaven mit – Himmel. Im Englischen gibt es zwei Wörter für Himmel. Während das Wort sky den sichtbaren Himmel meint, steht heaven für den göttlichen Himmel. So endet auch das Kirchenjahr mit dem Ewigkeitssonntag. Nicht der Tod hat das letzte Wort, sondern die Auferstehung. Ganz schön heavy – aber heaven in Sicht.

Das Redaktionsteam

Titelbild ©Ansgar Koreng /Wikimedia / CC BY-SA 3.0 (DE)

Inhalt

Wir heißen Sie willkommen	3
Wir thematisieren	4 - 14
Ausblick	15 - 26
Wir treffen uns	22 23
Wir feiern	27 30
Monatsübersicht September – November	31 - 35
Wir teilen Freud und Leid	36 37
Wir arbeiten an	38 - 41
Rückblick	21 und 42 - 44
Wir danken unseren Sponsoren	45
Wir suchen und bieten	46
Impressum / Spendenkonten	46
Wir sind vor Ort / Kontaktdaten	47

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Heavy“ – zum Thema dieses Gemeindebriefes fallen mir zuhauf Geschichten aus der Bibel von Menschen ein, die es in ihrem Leben nicht leicht haben oder hatten. Von menschlichen Beziehungen wird erzählt, die von Neid und Eifersucht bestimmt sind und zuweilen tödlich enden, oder auch von Einzelschicksalen, in denen Krankheit, Isolation und unwürdige Lebensbedingungen dominieren. Ich bin sicher: Jede und jeder unter uns findet sich in der einen oder anderen Geschichte wieder.

Bewegen und begleiten tut mich seit vielen Jahren eine biblische Erzählung aus dem Lukas-Evangelium, die von der Begegnung von Jesus mit einer gekrümmten Frau handelt. 18 Jahre geht sie schon gebückt durchs Leben. Der Text erzählt nicht, was zu dieser Haltung geführt hat. Ob sie an Morbus Bechterew litt? Vielleicht hat sie aber auch etwas krümmen lassen, was wir aus eigener Lebenserfahrung nur zu gut kennen. Wenn zu viel auf uns lastet, die Schultern schwer werden, wir etwas nicht mehr (er-)tragen können, dann schlägt sich das manchmal auch körperlich nieder. Jesus sieht diese Frau und ihre Leidensgeschichte, legt ihr die Hände auf* und heilt sie. Das ist wunderbar! Und ja – das wünschen sich sicher so manche unter uns auch. Dass das, was belastet und uns gebückt gehen lässt, von einen auf den anderen Moment verschwinden möge.

Aber so ist unsere Wirklichkeit in der Regel nicht. Und dennoch setzt Jesus mit dieser Heilung ein Zeichen: Dass wir aufrecht gehen können, dass das Belastende uns nicht ewig festhält und krümmt, darum geht es ihm, das ist das Ziel Gottes für uns Menschen. Sich davon im Glauben immer wieder neu bewegen zu lassen, ist das eine. Das andere ist, sich von dieser Geschichte ganz praktisch inspirieren zu lassen: Wo sehe ich einen Menschen, dem ich vielleicht etwas von dem Schweren, woran er trägt, abnehmen kann? Ganz gemäß dem Motto des Apostels Paulus: „Ein jeder trage die Last des andern. So werdet Ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (Galater 6,2)

**In diesem Sinne grüßt Sie herzlich
Pfarrerin Claudia Ginkel**



* Siehe auch das Angebot des Handauflegens in unserer Kirchengemeinde Seite 15



Liebe Gemeinde,

sehr gerne unterbreche ich meine Umzugsvorbereitung und stelle mich Ihnen kurz vor: Um mein Vikariat zu absolvieren, ziehe ich mit meiner Familie nach einer längeren Lebensphase im schönen München wieder zurück in die (erweiterte) Rhein-Main-Region. Auf unsere Zeit in Friedberg freuen wir uns sehr!

Nach einem ersten Studium und einigen Jahren der Berufstätigkeit in Wirtschaftsunternehmen erkannte ich meine Berufung, Pfarrerin zu sein. Die liberale Prägung der Münchner Evangelischen Fakultät und das ökumenische Umfeld passte zu mir und ich blieb dort. Neben meinem Job und dann parallel zur Familiengründung studierte ich Theologie im Vollstudium.

Ich bin gespannt darauf, das christliche Leben der Gemeinde in Bauernheim-Dorheim, Bruchenbrücken, Fauerbach-Ossenheim und Friedberg kennenzulernen und gemeinsam die befreiende Botschaft vom Evangelium in unserer heutigen Zeit weiter zu erzählen. Bis es im September losgeht, widme ich mich wieder den Umzugskartons – ganz schon heavy!

Auf bald, Ihre Vikarin Sophia Liebert

Vikariat – was ist das denn?

Wir bekommen eine Vikarin. Das hört sich gut an – was aber genau ist das Vikariat? Das Vikariat ist der zweite Teil der Ausbildung auf dem Weg ins Pfarramt. Nach einem theologischen Hochschulstudium müssen die Anwarter*innen noch eine praktische Ausbildung durchlaufen, bevor sie ein Pfarramt übernehmen können. Das Vikariat ist also vergleichbar mit dem Referendariat in der Schule. Abgeschlossen wird diese zweite Ausbildungsphase durch das 2. Theologische Examen.

Was bedeutet das konkret?

Sophia Liebert wird ab September 2024 bis voraussichtlich Juni 2026 ihr Vikariat im Nachbarschaftsraum Friedberg mit Pfarrerin Claudia Ginkel als Lehrpfarrerin absolvieren. D. h., sie wird zunächst beobachtend und nach und nach immer eigenständiger in den verschiedenen Aufgabenbereichen des Pfarramtes agieren. Ziel ist es, dass Frau Liebert durch exemplarisches Lernen auf ihren weiteren Dienst im Pfarramt vorbereitet wird und sich mit ihrem zweiten Examen für den Probendienst qualifiziert. Da zur Ausbildung auch der Einsatz im Religionsunterricht an einer Schule und die Ausbildung im Theologischen Seminar in Herborn gehören, wird Frau Liebert jedoch nur partiell am Gemeindeleben teilnehmen können.

Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung unserer Gemeinde und unseres Nachbarschaftsraumes und wünschen uns allen eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Pfarrerin Claudia Ginkel



Schwer gearbeitet ...

... wurde auch in diesem Jahr bei der gemeinsamen Heu-Ernte auf der Streuobstwiese im Friedberger Begegnungsgarten an den 24 Hallen. Zugegeben, unsere Vorfahren hatten es noch schwerer, als sie das Gras noch mit der Sense mähen mussten. Das geht heute leichter und vorallem schneller mit einem Mähwerk mit rotierenden Tellern. Um das frisch gemähte Gras trocknen und dann lagern zu können, braucht es viele helfende Hände und auch Zeit, das Gras immer wieder zu wenden. Vorallem aber braucht es ein paar Sommertage mit viel Sonne und wenig Regen. Davon gibt es dieses Jahr wenig. Helfende Hände hatten wir genug aber die Zeit war knapp und das Wetter spielte nicht mit, sodass wir das Heu zur Flächenkompostierung auf den Gartenerweiterungsflächen nutzen. Mit Heurechen aus Holz wurde das geschnittene Gras zusammengebracht und auf großen Planen oder per Schubkarre auf die Gartenerweiterungsflächen transportiert, um hier wieder verteilt zu werden. Die Heuaufgabe unterdrückt so das Unkraut und verbessert den Boden zur Gartennutzung. Das gemeinsame Tun hat nicht nur Spaß gemacht, sondern wie so oft deutlich gemacht, dass die Energie für das Miteinander aus der Interaktion selbst kommt. Nach getaner Arbeit konnten sich alle erstmal mit einem „Heubad“ stärken und dann an einem reich gedeckten Tisch mit selbstgebackenem Kuchen, frischen Salaten und Brot zusammenkommen.

Tine Hölzinger



Slow Church – Mit dem Bus in England

Mit Bus und Fähre sind Ehren- und Hauptamtliche nach England gefahren. Das Dekanat hat eine tolle selbstorganisierte Fortbildung angeboten. Wir haben Menschen getroffen, die auf unterschiedliche Weise Kirche gestalten. Und zwar so, wie es zur jeweiligen Situation vor Ort passt. In England sind schon längst die Kirchenmitgliedszahlen gesunken. Viele Kirchen und Gebäude wurden verkauft. Alles ziemlich heavy. Doch genau dort haben wir in vielen Begegnungen eine Ahnung von heaven bekommen: Lebendige Gottesdienste in Bürgerhäusern, christliche Hausgemeinschaften, die mit dem Dorf gut vernetzt sind und gemeinsam das Leben dort menschenfreundlich gestalten – so haben sie einen Dorfladen und ein Café mit ins Leben gerufen. Konfessions- und Kirchenzugehörigkeit sind dabei nicht wichtig gewesen. Wir konnten viel lernen voneinander. In der ländlichen Gegend Dorset haben wir z. B. Ben besucht und eine Kirche gesehen, die die Leute im Dorf fragt, was das Dorf braucht. Eine Kirche, die mit leeren Händen antritt und zusammen mit den Leuten etwas macht, verbindend und ansprechbar.

Ben hat uns dafür einige Tipps gegeben:

slow – Beim Verlangsamten nehmen wir mehr wahr.

small – Eine kleine Gruppe hat den Vorteil, dass man sich gut kennt.

simple – Auf das Wesentliche konzentrieren.

sent – Einfach rausgehen und gute Nachbar*innen sein.

service – Dienen, damit Kirche ein Ort ist, der gut tut.

Wie das umgesetzt wird, können wir nur gemeinsam herausfinden.

Eine erste Slow-Church-Aktion haben wir schon im Juli bei der offenen Meditation im Begegnungsgarten ausprobiert: In einer kleinen Gruppe bei Regen unter dem Dach der Veranda. So gut slow und small auch sein können, am Ende unserer Reise haben wir noch die große Kathedrale von Lincoln besucht und waren dann doch ziemlich beseelt von ihrer Schönheit.

Joachim Neethen



„Schwere Geburt“

Nach langen Monaten, in denen der Weiterbau unseres neuen Gemeindehauses „Zwölfquadrat“ auf der Kaiserstraße durch einen Baustopp ruhen musste, kann es nun endlich wieder weitergehen. Aus diesem Grund waren am 24. Juni alle Nachbar*innen zu einem Sektempfang und kleinem Imbiss eingeladen. Die Baustelle konnte besichtigt werden. Die Baupläne wurden erklärt und offene Fragen beantwortet. Wir freuen uns auf ein gutes Miteinander!

Tine Hölzinger

Gravitation – Warum so schwer?

Ein Blick auf die Waage sagt uns, dass wir schon wieder schwerer geworden sind. Genauer gesagt, dass unsere Masse zugenommen hat. Massen ziehen sich merkwürdigerweise an. Unsere Körpermasse wird von der Masse der Erde

angezogen und umgekehrt. Die Kraft, die da wirkt, diese Anziehungskraft, wird in der Physik Gravitationskraft genannt.

Im Gegensatz zum Magnetismus, dessen Kraft nur zwischen bestimmten Stoffen (Metallen) auftritt und der sowohl eine anziehende als auch eine abstoßende Kraft erzeugen kann, wirkt die Gravitationskraft stets anziehend zwischen jeglichen Massen, egal aus welchem Material sie beschaffen sind.

Die naturwissenschaftliche Untersuchung dieser merkwürdigen Kraft begann gegen Ende des 17. Jahrhunderts, als der englische Physiker Isaac Newton beobachtete, wie ein Apfel von einem Baum fiel. Und er machte sich seine Gedanken darüber.

Warum fällt der Apfel senkrecht nach unten, so als würde er angezogen von einer Kraft? Was ist das für eine Kraft, die alles nach unten zieht? Warum ist das offenbar überall auf der Welt so? Fallen alle Äpfel gleich schnell?

Warum sind wir so schwer?

Weitere Überlegungen und Experimente führten letztlich zum Newtonschen Gravitationsgesetz, das die Grundlage der gesamten klassischen Physik bildet.

Ja, es ist die Grundlage unseres naturwissenschaftlichen Weltbildes. Es beschreibt, wie sich zwei Massen gegenseitig anziehen und wie diese Kraft unter Zuhilfenahme der Gravitationskonstante berechnet werden kann. Diese Konstante ist eine der wichtigsten Basisgrößen



in der Physik. Gravitation ist eine von den vier Hauptkräften, die die Basis der Physik bilden.

Zusammen mit der klassischen Mechanik erklärt sie die Schwerkraft, die Planetenbewegungen und viele mit der Schwerkraft zusammenhängende Phänomene im gesamten Weltall, bis hinein in den biomolekularen irdischen Bereich. Aber was ist das für eine Kraft? Wo kommt sie her?

Viele Naturwissenschaftler haben sich Gedanken gemacht um diese merkwürdige Kraft. Newton hatte sie einmal die Gotteskraft genannt, ohne freilich dafür einen Beweis liefern zu können. Albert Einstein konnte mit seiner allgemeinen und speziellen Relativitätstheorie die Gravitation als Störung im gekrümmten Raum definieren und die Gravitationswellen, die er einst postuliert hatte, sind erst vor wenigen Jahren auch experimentell nachgewiesen worden.

Es bleibt noch vieles zur Gravitation ungeklärt und es werden sich noch viele Wissenschaftler mit dem Thema beschäftigen müssen. Die Theorie dazu ist leider nicht einfach. Die meisten von uns werden sich schwer damit tun, alle physikalischen Zusammenhänge zu verstehen.

Wer sich nicht in die komplizierte Welt der theoretischen Physik der Gravitation begeben möchte, dem bleibt nur die Bewunderung für diese Kraft, die uns tagtäglich begleitet und an der Erdoberfläche hält. Ansonsten würden wir ja durch die Fliehkräfte aus der Erdrotation ins All geschleudert werden.

Gravitation ist eine Kraft, die überall auf der Welt und im Universum existiert und für viele Ereignisse im Weltall verantwortlich ist. Auch wenn wir uns mit der Beschreibung ihrer Herkunft schwertun, ist sie die Grundlage allen Lebens. Wir können die Wirkung dieser Kraft wahrnehmen bei jedem Apfel, der vom Baum fällt. Wir können uns daran erfreuen, wenn unsere Waage uns erzählt, dass die Gravitationskraft geringer ist, weil unsere Masse kleiner geworden ist – wir also abgenommen haben.

Dr. Bernhard Reitz,
Mitglied des Kirchenvorstands und Prädikant

Judenpogromnacht 1938 – NIE WIEDER.

Ein Beitrag zur Erinnerungskultur

Der „Pogrom“ (russisch) wird im Wörterbuch als eine nicht-staatliche von der Mehrheitsgesellschaft ausgehende Form der Gewalt gegen eine ethnische Gruppe erklärt. Der Judenpogrom von Odessa (1821) war der erste Vorfall. Pogrom bedeutet Ausschreitung und Hetze.

Mein persönliches Interesse am Thema steht im Zusammenhang mit meinem Familien- und Freundeskreis und mit dem Bemühen zu erinnern an NIE WIEDER. Nie wieder ist jetzt!

Ich lese gerade die erschütternde Über-Lebensgeschichte einer Freundin (zwei Kindheitsjahre im KZ Stutthof, Polen). Ich möchte hier versuchen, die Ereignisse um die Judenpogromnacht in den wesentlichen Punkten darzustellen und ihre Hintergründe zu benennen. Auf Vollständigkeit muss ich aus Platzgründen verzichten – es gibt viele Dokumentationen zum Nachlesen, Hören und Sehen. Die (Vor-)Geschichte des Pogroms 1938 sieht wie folgt aus: Der Erste Weltkrieg (1918) war verloren, die Kriegsschulden drückten und eine desaströse wirtschaftspolitische Lage prägte das Bild in Deutschland. Die Ruhrkrise – die Besetzung des Ruhrgebiets durch Frankreich – löste 1923 die Inflation aus. Dies führte zum Verfall der Währung und die sozialpolitischen Katastrophen. Es herrschte große Armut, der Staat hatte versagt.

Die NSDAP (1919-1933) war gegründet. Sie wurde zu einer eigenständigen politischen Bewegung nach dem Krieg. Autoritäre Strukturen prägten das Bild in Deutschland. Sozialpolitisch ein Desaster! Die weite Verbreitung von Antisemitismus und Rechtsradikalismus waren die erschreckenden Zeichen des NS-Regimes. Hetzkampagnen und Verfolgungen der jüdischen Bürger fanden einen Nährboden. Dies alles führte letztendlich zur Machtübernahme durch Hitler (1933). Ein großer Machtapparat wurde installiert. In der Folgezeit kam das systematische Aufspüren der jüdischen Bürger. Dies ist umfassend dokumentiert.

Dann geschah in Paris die kühne Tat des Juden Henschel Grynszpan (November 1938), die zu einem Schlüsselereignis für die Geschichte Europas wurde. Aus Protest gegen Hitler tötete er im November 1938 den deutschen Diplomaten Ernst vom Rath. Die Nationalsozialisten deuteten das als Angriff des Weltjudaismus, weshalb diese mutige Tat Auslöser war für die Judenpogromnacht am 9. auf den 10. November 1938. In dieser Nacht wurden die örtlichen Polizeistellen in vielen deutschen Städten angewiesen, systematisch Synagogen und Gebäude ausfindig zu machen und sie - mit deutscher Gründlichkeit – niederzubrennen und zu zerstören. Die Geschäfte der jüdischen Bevölkerung wurden geplündert, Menschen mit Besitz enteignet. Und das ging so fort und immer weiter. Es herrscht große Angst, man ließ die Polizei gewähren, keiner traute sich, einzugreifen. Eine ungeheure Welle der Verfolgung der Juden und ihrer Vernichtung ging durch Deutschland – ja durch ganz Europa. Den Beginn des Zweiten Weltkriegs markiert der Überfall der Nationalsozialisten auf Polen 1939.

Die Maschinerie der Nazis organisierte systematisch die Deportationen. Die Massenvernichtung der jüdischen Bevölkerung ist beispiellos. Der Holocaust brachte unsägliches Leid über ganz Europa.

Ich fand den Titel eines Buches, der die Situation deutlich spiegelt: „Living in a land of ashes“.

Nie wieder. Ich möchte an die Vielzahl von Dokumentationen der Überlebenden des Holocaust erinnern, z. B. an den Polen Emanuel Elbinger, der seine Erlebnisse aufschrieb in „Wir erinnern uns, aber wir sehen in die Zukunft“, oder auch Marie Rolshoven erwähnen, die die erfolgreiche Initiative „Denk mal am Ort“ 2016 ins Leben rief. Diese ist ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur und Aufarbeitung des erlittenen Unrechts an den europäischen Juden und funktioniert in vielen deutschen Städten, bereits so: Die heutigen Bewohner eines Hauses treffen frühere jüdische Bewohner des Hauses.

Nie wieder ist jetzt. Während zur Zeit des Nazi-Terrors die meisten Deutschen aus Angst oder Gleichgültigkeit schweigende Beobachter des Geschehens waren, gibt es heute eine stetig wachsende Zahl von Initiativen der Erinnerungskultur. Ich bin froh darüber, dass es sehr viele Menschen gibt, denen die Aufarbeitung wichtig ist. Nie kennt keine Grenzen.

Es gibt viele davon – finden Sie auch mal einen „Stolperstein“. Die Stolpersteine haben (für mich) eine symbolische Bedeutung und stehen für zerstörte Häuser, Synagogen oder KZ-Mauern oder Grabsteine u.v.m.. Ich möchte an aktive Beteiligung an „nie wieder“ appellieren. Die Menschen sollen Zeichen suchen und finden, anfassen und darüber im wahrsten Sinne stolpern.

Angelica K.

Quellen: Wörterbuch der Soziologie (1976), „Denk mal am Ort“ FR Ostern (2024) „Taxi am Shabbat“ von Eva Gruberová und Helmut Zeller (2017), „Living a land of ashes“ von Konstany Gebert (2008)

In Friedberg gibt es eine lange Tradition, die sich gegen das Vergessen der Reichsprogromnacht stark macht.

Jährlich gibt es einen Gedenkgang in Kooperation mit der AntifaBi, dem Evang. Dekanat u. a. Kooperationspartnern durch Friedberg, bei dem in den vergangenen Jahren auch die KonfirmandInnen mitgewirkt haben. Seit mehr als 30 Jahren gibt es einen Gedenkgottesdienst an das Judenprogramm, so auch in diesem Jahr am 10. November 2024 in der Burgkirche (siehe Gottesdienste Seite 29). Im Anschluss erfolgt ein Gang zum Synagogenplatz, wo die Stadt Friedberg einen Kranz niederlegt. Nicht unerwähnt soll dabei das Buch von Helmut Hoos bleiben, der die Geschichte um die Reichsprogromnacht und die Geschichte jüdischer Menschen hier in Friedberg herausgearbeitet und damit intensive Aufklärungsarbeit geleistet hat.

„Eine Hand voll Himmel ...“

(Vorstellung des Angebots der Allgemeinen Lebensberatung der Regionalen Diakonie Oberhessen)

Aufgrund der Energiekrise seit 2022/2023 entschied der Deutsche Bundestag eine Energiepreispauschale (EPP) an die Bürger*innen der Bundesrepublik Deutschland auszuzahlen. Da diese Mittel versteuert werden mussten, kam es zu einer Erhöhung der Kirchensteuermittel. Die Evangelische Kirche Deutschland entschied, dass diese zusätzlichen Mittel denjenigen Menschen zugutekommen sollten, die genau unter diesen steigenden Kosten leiden, aber aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Anspruch auf diese Zahlungen haben und die aufgrund ihrer prekären Lebenssituation auch keinerlei Möglichkeiten haben, Ersparnisse zu bilden, um ungeplante Ausgaben und die Preissteigerungen der vergangenen Jahre aufzufangen.

Auch in Friedberg konnte die Diakonie Oberhessen durch das Angebot der Allgemeinen Lebensberatung Menschen in solchen existenzbedrohenden Notlagen helfen. Mit diesen Geldern konnte schnell und ohne bürokratischen Aufwand die Abschaltung der Energiezufuhr mitten im Winter verhindert, aber auch die Wohnung gesichert werden, wenn die Miete nicht mehr gezahlt werden konnte, weil die Preissteigerungen plus Nachzahlung der Energiekosten das Konto leergefegt hatten, so dass in manchen Familien noch nicht einmal mehr Geld für Lebensmittel vorhanden war.

Diese Menschen waren hoffnungslos und schwer beladen mit der Sorge, wie sie ihr Zuhause sichern, sich und ihren Kindern eine warme Wohnung, Licht bei Dunkelheit und ein warmes Essen bieten sollten, als sie den Weg in die Saarstraße fanden und gegenüber vom Bahnhof zur Allgemeinen Lebensberatung der Diakonie Friedberg kamen. Dort öffnete sich mit Hilfe dieser Gelder ein Stück Himmel für sie!

Da war die Mutter von fünf Kindern, deren Ehemann selbständig als Landschaftsgärtner tätig war, aber durch Corona und die Preissteigerungen viele Aufträge verlor und außerdem eine schwere Lungenerkrankung erlitt. Es kam die Nachzahlungsforderung des Stromanbieters und nachdem auch die vereinbarte Ratenzahlung nicht mehr einhalten werden konnte, folgte die Androhung der Stromsperrung. Mithilfe der EPP-Mittel konnte diese nur drei Tage vor dem Abschalten verhindert werden. Noch mehr „Himmel“ wurde durch die erleichterten Tränen spürbar, als die Mutter Gutscheine erhielt, um Lebensmittel zu kaufen, bis das Kindergeld kam und sie wieder Geld zur Verfügung hatte. Die Familie hatte einige nämlich Wochen vorher Bürgergeld beantragt.



Aber dafür sind zahlreiche Unterlagen und Nachweise erforderlich und die Prüfung ist aufwendig, ehe eine Bewilligung erfolgt. Dieser Prozess hätte zu lange gedauert, um sich als Familie über Wasser zu halten, schließlich laufen die Lebenshaltungskosten ja weiter.

Da gab es die 78jährige Rentnerin, die einmal Lehrerin im Baltikum war. Aufgrund ihres Glaubens fühlte sie sich verfolgt und kam vor über 20 Jahren nach Deutschland. Ihr Lehrerexamen wurde nicht anerkannt und eine Umschulung zur Erzieherin durfte sie aufgrund ihres Alters nicht mehr machen. Sie fand Aushilfstätigkeiten und lebt heute von einer kleinen Rente und ergänzender Grundsicherung. Nach 25 Jahren ging im Hochsommer 2023 ihr Kühlschrank kaputt. Der Sozialhilfeträger lehnte die Kostenübernahme für einen neuen Kühlschrank ab. Sie hätte von ihren Euro 700,- die Anschaffungskosten abknapsen und sparen müssen, so die Vorschriften. Mithilfe der EPP-Mittel konnte sie sich ein energieeffizientes und klimafreundlicheres Gerät kaufen. Zwei Beispiele aus der täglichen Arbeit der Allgemeinen Lebensberatung der Diakonie Oberhessen, Standort Friedberg. Es gäbe unzählige mehr! Es macht mich als Beraterin immer wieder dankbar, wenn ich – im Auftrag von Diakonie und Kirche – eine Hand reichen darf und mit diesen befristet zur Verfügung gestellten Geldern in einer völlig ausweglosen Lebenssituation kurzfristig Perspektiven schaffen und einen neuen Horizont eröffnen darf. In diesen Momenten öffnet sich in den Räumen der Diakonie ein Stück Himmel!

Die Allgemeine Lebensberatung der Diakonie Oberhessen ist ein Angebot für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Häufig ist es zunächst nötig, dass sich die Ratsuchenden ihre Not von der Seele reden, wie sie dann mit ihnen gemeinsam zu sortieren und Strategien entwickeln, um gezielt die entsprechenden Wege zu gehen. Wir Mitarbeiter*innen der ALB klären, beraten und vermitteln. Wir unterstützen bei Veränderungsprozessen, erschließen und vermitteln Hilfen im Umfeld. Dabei haben wir eine ganzheitliche Sicht auf die Situation des Menschen und auch die Kräfte und Fähigkeiten des Ratsuchenden im Blick, damit sich letztlich die Lebenssituation nachhaltig verbessert. Manchmal ist eine einmalige Hilfe notwendig, häufiger geht es darum, nachhaltig eine bessere Lebenssituation herbei zu führen. Das Beratungsangebot kann jede und jeder in Anspruch nehmen – unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter, Herkunft und anderen Orientierungen und Zugehörigkeiten. Die Hilfe ist für die Ratsuchenden immer vertraulich und kostenfrei.

Wer einen Beratungs- und Unterstützungsbedarf hat, kann sich gerne unter der Tel. 06031 72520 oder der E-Mail: info.wetterau@regionale-diakonie.de an die Regionale Diakonie Oberhessen wenden. Spenden für unsere Arbeit, können gerne auf folgendes Spendenkonto überwiesen werden: Sparkasse Oberhessen, IBAN DE40 51850079 0150 0212 00, BIC HELADEF1FRI

Sabine Braune,
Regionale Diakonie Oberhessen, Allgemeine Lebensberatung Friedberg

Heavy

Heavy oder schwer? Von der Lautmalerei her klingt *heavy* leichter als seine deutsche Entsprechung *schwer*, allein schon durch die als Verniedlichung geläufige Endung auf „i“. Außerdem verwenden wir den englischen Begriff in anderen Zusammenhängen – womöglich solchen, die uns nicht so runterziehen, wie das, was wirklich schwer wiegt im Leben. Ich möchte ein Wort einlegen für das Schwere, weil es zum Leben dazugehört und sich oft nicht zu *heavy* erleichtern lässt.

Wenn ich den Duden befrage, schlägt er Worte vor wie schwerhörig, schwerbehindert, schwerbeladen, schwermütig, schwerwiegend ... die deutsche Sprache ist wunderbar und bietet mit ihren Komposita schier endlose Zusammensetzungen mit dem Adjektiv „schwer“, die oft sehr präzise den schweren körperlichen oder seelischen Zuständen entsprechen, die wir als Menschen nun mal durchmachen. Schwer und leicht, *heavy* und *easy* gehören zusammen, auch wenn wir natürlich das Unbeschwerte und Lockere vorziehen. Die Leichtigkeit, die Gesundheit, die Harmonie richtig wertschätzen können wir erst, wenn wir ihr Gegenteil kennen und weil wir mit den Jahren lernen, dass kein Zustand ewig andauert. Auch das Schwere und Schmerzhaftige geht vorüber und wir wechseln wieder zu Leichtigkeit und Freude. Dieser sich stetig ändernde Lebensfluss kommt uns besonders intensiv zu Bewusstsein, wenn wir schweigsam in Meditation sitzen. Das kann heilsam sein für unser Erleben gerade von schwierigen Zeiten. Denn unsere Vorstellung des vermeintlich Festen und Bleibenden lockert sich und es gelingt uns immer besser, uns dem Fluss des ewigen Wandels anzuvertrauen.

Für den 24.11.24, dem Ewigkeitssonntag, ist wieder ein Stille-gottesdienst geplant, um einen Eindruck der kontemplativen Übung der inneren Einkehr zu vermitteln. Die Kontemplationsgruppe sitzt an folgenden Donnerstagen in Stille:

**5. und 19. September, 3., 17. Oktober, 7. und 21. November.
Eine herzliche Einladung dazu!**

Neueinsteiger werden um eine kurze telefonische Anmeldung gebeten bei Elisabeth Müller, Tel. 06031 162032 (AB).



Handauflegen in der Stadtkirche

Seit mehreren Jahren lädt die Evangelische Kirchengemeinde Friedberg zum kontemplativen Handauflegen ein. Diese biblische und über lange Jahre vergessene urchristliche Tradition wird seit einigen Jahren von einem dreiköpfigen Team praktiziert, dem die Pfarrerinnen Claudia Ginkel und Gisela Thies sowie die Geistliche Begleiterin Birgit Kurmis angehören. Das Angebot gilt allen, die es kennenlernen möchten, besonders aber auch erschöpften Menschen. Das Handauflegen wird im September ohne Voranmeldung im Chorraum der Stadtkirche angeboten. Im Oktober und November findet es im Gemeinderaum der Stadtkirche mit der Bitte um vorherige Anmeldung statt. Das Handauflegen ist eingebunden in ein Ritual mit Gebet und anschließendem Segen. Es geschieht in dem Vertrauen auf Gottes heilende Kraft und zugleich in dem Wissen darum, dass diese letztlich unverfügbar ist.

Das Angebot ist kostenfrei. Das sind die Termine:

Samstag, 7. September, 14–16 Uhr, Chorraum der Stadtkirche

Montag, 28. Oktober, 17–19 Uhr, Gemeinderaum der Stadtkirche

Montag, 18. Oktober, 17–19 Uhr, Gemeinderaum der Stadtkirche

Handauflegen in unserer Kirchengemeinde

Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin

„Christliches Handauflegen in der Kirchengemeinde. Es gibt noch freie Termine.“ – Eine kleine Anzeige in der Zeitung und mein Interesse war geweckt. Mein Alltag war herausfordernd, Zeit für mich selbst gab es eher wenig. Der Gedanke beim Handauflegen nichts leisten zu müssen, einfach nur sein zu können, etwas zu bekommen, tat gut. Ohne bestimmte Erwartung, aber mit etwas Hoffnung ging ich hin.

Ganz zart waren die Berührungen der auflegenden Hände und schon bald hätte ich nicht mehr sagen können, an welcher Körperstelle ich berührt werde. Eine ganz tiefe Ruhe breitete sich in mir aus und hat mich die Zeit vergessen lassen. Später, beim Verlassen des Raumes, hatte ich das Gefühl viele Stunden dort gewesen zu sein. Den ganzen Abend war ich noch von dieser Ruhe umgeben. Die Empfindungen, die ich bei weiteren Terminen hatte, waren ähnlich, manchmal eher auf der körperlichen Ebene. Die Erfahrungen, die ich beim Handauflegen mache, sind für mich ein Geschenk. Ein Geschenk Gottes.“

Hilde Semrau, 66 Jahre, Bad Nauheim



Weitere Informationen gibt es bei Pfarrerin Claudia Ginkel (06031 166403) und Pfarrerin Gisela Thies (06031 62157).

Siehe auch ausliegenden Flyer in der Stadtkirche.



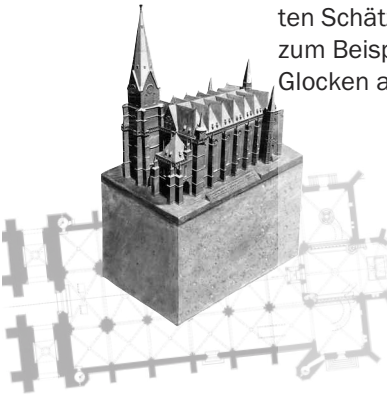
Sonderführung durch die mittelalterliche Friedberger Stadtkirche und der Türmerstube

Bei dieser Führung legt Stadtführer Roland Reichl das Augenmerk auf Details in der Stadtkirche, die bei einer ‚normalen‘ Stadtführung zu kurz kommen. Lassen Sie sich überraschen welche sehenswerten Schätze es in der Stadtkirche zu entdecken gibt. Dazu gehören zum Beispiel der Glockenturm und jetzt neu mit der Türmerstube, Glocken aus dem frühen 13. Jahrhundert, das älteste gemalte Fensterbild von ca. 1385 und das ehemalige Stadtarchiv im Turmstumpf.

Die letzte öffentliche Führung in diesem Jahr findet am Samstag, den 5. Oktober um 14 Uhr statt.

Dauer ca. 2 Stunden. Kosten 7,- Euro (ermäßigt 5,- Euro)

Vor der Begehung des Glockenturms muss eine Erklärung unterschrieben werden, dass der Aufstieg in die Türmerstube auf eigene Gefahr geschieht.



Neuer Burgkirchenwein!

Der Förderkreis Burgkirche bietet neuen Burgkirchenwein mit dem Etikett der Burgkirche vom Weingut Bickelmaier aus Östlich-Winkel/Rheingau zum Verkauf an. Der Erlös des Verkaufs ist für den Erhalt der Burgkirche bestimmt. Folgende Weine gibt es und können im Gemeindebüro in der Kaiserstraße 128 zu den Bürozeiten gekauft werden:

2023 Riesling Oestricher Lenchen QbA trocken

2023 Weißburgunder trocken

2023 Rosé feinherb

Black Velvet (Cuvée aus Regent und Spätburgunder)

Die Burgkirchenweine kosten zwischen 8 und 11 Euro.

Förderkreis Burgkirche



FRIEDBERGER
BURGKIRCHENWEIN



Evangelisches

Familienzentrum

Friedberg

Unsere Angebote finden an verschiedenen Orten in Friedberg statt. Bitte fragen Sie nach.

Kontakt und Informationen Heidrun Kroeger-Koch, Koordinatorin
Kaiserstr. 128, 06031 1627 860,
kroeger-koch@familienbildungwetterau.de

Wir bitten um Anmeldung unter Angabe der Postadresse und Telefonnummer bei: kroeger-koch@familienbildungwetterau.de oder telefonisch 06031 1627 860

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung! Spendenkonto siehe Seite 42

Besuchen Sie auch unsere Internetseite: www.kirchengemeinde-friedberg.ekhn.de

Unsere regelmäßigen Angebote für Sie

Telefonische Beratung – NEU

Rufen Sie uns an, um eine schnelle und unkomplizierte Hilfe und Unterstützung zu erhalten.

In schwierigen Lebenslagen, bei Erziehungsfragen oder wenn gerade einfach alles zuviel ist, stehen wir Ihnen zur Seite. Wir unterstützen Sie dabei, eine neue Perspektive einzunehmen und neue Wege zu finden. Frau Thomalla berät Sie kompetent unter der Tel.-Nr. 0157 7371 0248 jeden Dienstag von 16:30-18:00 Uhr. Die Erstberatung ist für Sie kostenfrei.

Alleinerziehenden-Treff mit Kindern

Gemeinsamkeit gibt Stärke!

Jeden 3. Samstag im Monat | 15:00-17:00 Uhr | Ludwigstr. 17

Ein offener Treff für Mamas und Papas. Es können Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft werden. Es kann ein Netzwerk entstehen, in dem der Austausch über Alltagssituationen oder die gemeinsame Freizeitgestaltung möglich ist. Es entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl und die Erkenntnis, dass man mit den Themen und Herausforderungen nicht alleine ist. Eine Anmeldung zu den kostenfreien Treffen ist nicht erforderlich.

Pizza & Bibel teilen Gemeinsam essen, genießen, reden ...

Monatlich jeweils am letzten Freitag im Monat 20:00-21:30 Uhr

Stadtkirche

Am Tisch unter dem Abendmahlsfenster in der Stadtkirche treffen wir uns in einer Männerrunde und teilen Pizza, Bibelstellen und mehr ...

In Kooperation mit dem Fünf-Finger-Treff

Deutsch lernen – Sprachkurs für Frauen

Jeden Montag 10:00-11:30 Uhr | Usagasse 8 im Fünf-Finger Treff

Sie möchten Deutsch lernen? Sie möchten im Alltag leichter sprechen? Machen Sie bei uns mit. Wir lernen zusammen Deutsch. Wir sprechen viel zusammen. Wir lernen ohne Bücher.

In Kooperation mit Initiative Regenbogen e.V.

und Unsere Sternenkinder-Rhein-Main e.V.

Gesprächskreis Sternenkinder

Jeden 3. Donnerstag im Monat | 19:30-21:00 Uhr | Ludwigstr. 17

Mütter und Väter, deren Kind vor, während oder kurz nach der Geburt gestorben ist, können sich in geschützter Atmosphäre austauschen. Es gibt Raum und Zeit für den Schmerz um den Verlust. Gefühle, Erinnerungen und Tränen haben einen Platz. In einem wertschätzenden Austausch wird sich gegenseitig Trost und Kraft gespendet. Betroffene sind herzlich willkommen. Wir bitten um Anmeldung.

Offener Familientreff

Mittwoch 15:30-17:30 Uhr | Ludwigstr. 17

Austausch und Unterstützung sowie Spiel und Spaß bieten die Treffen für Kinder und Eltern. Es gibt Kreativ- und Spielimpulse Ihre Fragen werden kompetent beantwortet.

In Kooperation mit dem Interkulturellen Garten

Garten-Treff

Montag 15:00-16:30 Uhr | Begegnungsgarten | Hinter den 24 Hallen

Viele Zugezogene und gebürtige Friedberger verbindet die Liebe zur Natur, zum Gärtnern und zum Handwerk. Dieses Können wird hier geteilt und erweitert. Wir lernen voneinander. Kostenfrei, Interessierte können sich bei Tine Hölzinger Tel. 01575 5561167 anmelden.

In Kooperation mit dem Runden Tisch für Flüchtlinge in Friedberg und dem Internationalen Zentrum Friedberg

Cafè International

Donnerstag 14 täglich | 16:00-18:00 Uhr | KreaHaus Kaiserstr. 89

Alle Menschen mit oder ohne Einwanderungsgeschichte und unterschiedlicher Herkunft treffen sich, um andere kennenzulernen. Das Café ist ein Begegnungsort für Menschen aller Sprachen, Religionen und Weltanschauungen. Kinder sind in Begleitung Erwachsener herzlich willkommen.

Gemeinsames Mittagessen in der Stadtkirche

Freitags ab 12:00 Uhr | Stadtkirche

Für alle, die gerne mit anderen zusammen eine gute und günstige Mahlzeit einnehmen wollen, bietet die evangelische Kirchengemeinde das freitägliche Mittagessen in der Stadtkirche an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer es sich leisten kann, zahlt die Selbstkosten von 4,50 Euro sonst 1 Euro.



In Kooperation mit dem Fünf-Finger-Treff

Spiel- und Basteltreff für Kinder 6-14 Jahren

Mittwochs 15:00-18:00 Uhr | Usagasse 8 im Fünf-Finger Treff

Kinder, die gerne zusammen spielen oder basteln, sind herzlich willkommen. Wir machen Bewegungs- oder Sprachspiele und gestalten kleine Kunstprojekte. Zusammen haben wir viel Spaß.

Ökumenischer Gesprächskreis zu Glaubens- und Lebensfragen

Jeden 2. Montag im Monat | ab 20:00 Uhr

Miteinander über den eigenen Glauben sprechen, die eigenen Fragen und Zweifel teilen und das Gespräch suchen, wie heute gelebter Glauben aussehen kann. Anmeldung bei: Erika und Reiner Lux, 1. KV-Vorsitzender, 06031 162520 oder Ilse und Joachim Etzel, 06031 13318 dort erfahren Sie ebenfalls den Treffpunkt.

Einzelveranstaltung – save the date

Immunsystem – an welcher Front wird gekämpft?

Mittwoch 09.10.2024 | 19:00-20:00 Uhr | Ludwigstr. 17

Das Immunsystem muss funktionieren, damit wir gesund bleiben – die „Abwehr“ hat nicht funktioniert, wenn eine Krankheit von uns Besitz ergreift, das ist allgemein bekannt. Doch an welchen Orten findet diese Abwehr überall statt? Wer sind die „verteidigenden“ Strukturen? Und wer reguliert das Ganze? Wie kann ich selbst Einfluss darauf nehmen und mein Immunsystem stärken? Durch einfache Übungen und kleine Veränderungen im Alltag, die jeder Zuhörende nach diesem kostenfreien Vortrag von Heilpraktikerin Tina Ohl direkt und ohne Hilfsmittel ausführen kann, werden die Ausführungen unterstützt.

Inklusiver Internationaler Theatertreff

Ein gewöhnliches Wunder

Märchen für Erwachsene

nach Ewgenij Schwarz

Sa. 28.09.2024 | 17.00 Uhr

Johannes-Vatter-Schule | Friedberg

„Es ist nicht einfach, ein Mensch zu sein“, stellt ein verzauberter Gast auf die Frage nach seinem neuen Leben

fest. Gespannt folgt das Publikum dem Bühnenspiel. Werden die Verliebten eine Chance bekommen? Auf ihrer Flucht voreinander tauchen viele Figuren auf und bringen das Liebesmärchen mit Musik, Tanz und Gesang voran. Die Geschichte über die stärkste Kraft des Lebens hat die Theatergruppe von Anfang an fasziniert. Diese auf Deutsch zu erzählen, war für sie eine besondere Herausforderung. Sie nahm sie an und will nun zeigen, dass Wunder möglich sind, auf der Bühne sowie im Leben.



Das Ev. Familienzentrum Friedberg bietet im Rahmen der Interkulturellen Wochen eine mitreißende und kostenfreie Theateraufführung an.

(Foto: eigene Aufnahme Irina Bastian)



Aktuelle Angebote der Evangelischen Familienbildung

Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet ein vielseitiges Angebot an Kursen, Workshops und Veranstaltungen in den Bereichen Familie(n), Gesund, Kreativ, Kompetent und Glauben leben sowie Kultur und Reisen für jede Altersgruppe. Hier finden Sie einen Auszug aus unserem aktuellen Programm.

Floh Hüpfen 1-2 Jahre

Kinder brauchen viel Bewegung und Anregungen für ihre motorische Entwicklung. Erkunden Sie mit Ihrem Kind Bewegungslandschaften und Spiele zur Förderung der Kreativität und Körperwahrnehmung. Wir purzeln, hüpfen, rutschen, balancieren, singen und entspannen gemeinsam. Für Eltern und Kinder zwischen 1-2 Jahren.

Kursnummer: X1454P1 Beginn Montag, 28.10.2024, 15:30-16:30 Uhr, 8x1 Std.
- wöchentlich. **Kursort: 61169 Friedberg, Ludwigstr. 17, LTG S. Biedenkapp, Fitnesstrainerin, Trainerlizenz C**

Zwergen hüpfen 2-3 Jahre

Kursbeschreibung wie Floh hüpfen. Für Eltern und Kinder zwischen 2-3 Jahren.

Kursnummer: X1464P1 Beginn Montag, 07.10.2024, 16:30-17:30 Uhr, 8x1Std. - wöchentlich. **Kursort: 61169 Friedberg, Ludwigstr. 17, LTG S. Biedenkapp, Fitnesstrainerin, Trainerlizenz C**

Power Moms – Workout für sportliche Mütter

Ein Kurs für alle Mamas, die nach der Rückbildung weiterhin sportlich aktiv sein wollen. Es ist ein funktionales Training, das den Körper ganzheitlich kräftigt und somit leistungsfähiger den Alltag werden lässt. Dehn- und Atemübungen lassen das Workout entspannt ausklingen. Wenn du magst, kannst du gerne dein Kind mitbringen.

Kursnummer: X1915P1 Beginn Dienstag, 12.11.2024, 10:15 Uhr-11:15 Uhr, 8x1 Std. – wöchentlich. **Kursort: 61169 Friedberg, Ludwigstr. 17 LTG V. Türkis, Trainerin für Fitness, Gesundheit, Sport und Prävention**

Nähstunden für Modebewußte

Erfüllen Sie sich mit selbstgeschneiderter Kleidung Ihren persönlichen Modetraum. Durch unsere Schneidermeisterin erhalten Sie fachliche Unterstützung und Beratung nach Maß – ganz nach Ihrem individuellen Können und Ihren Vorkenntnissen. Ein gut ausgestattetes Nähatelier, auch mit einer Overlock-Maschine, erwartet Sie.

Kursnummer: X2685P1 Beginn: Dienstag, 29.10.2024, 09:00-11.45 Uhr, 7 x 2,75 Std. **Kursort: 61169 Friedberg, Hanauer Str. 39, 3.0G LTG S. Peters-Herzberger, Schneidermeisterin**

Ausführliche Informationen hierzu und zu weiteren Kursen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.familienbildungwetterau.de. Eine Anmeldung über die Geschäftsstelle der Evangelischen Familienbildung Wetterau in Friedberg ist unter der Tel. 06031 1627800 oder per Mail an info@familienbildungwetterau.de erforderlich. Sie können jederzeit einsteigen, wenn noch Kursplätze frei sind.



Jubelkonfirmationen in Friedberg 2024

An Christi Himmelfahrt feierte die evangelische Kirchengemeinde Friedberg die Diamantenen (Konfirmation 1964), Eisernen (Konfirmation 1959), Gnadenen (Konfirmation 1954), Kronjuwelen (Konfirmation 1949) und Regenbogen (Konfirmation 1944) mit einem Festgottesdienst in der Stadtkirche Friedberg. Gut 3 Wochen später waren die Goldenen Konfirmanden (Konfirmation 1974) ebenfalls in die Stadtkirche zum Festgottesdienst eingeladen. Bereits jetzt bitten wir um Unterstützung, um auch im nächsten Jahr möglichst alle einladen zu können. Herzlich eingeladen sind natürlich ebenfalls alle, die inzwischen in Friedberg oder Ockstadt wohnen, jedoch in Ihrer Heimatgemeinde 1975, 1965, 1960, 1955, 1950 oder 1945 konfirmiert wurden. Sollten Sie zu den Jubilaren gehören und/oder uns bei der Adressfindung unterstützen können, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro Tel.: 06031 91524 oder an Frau Margraf per Mail: Margraf_KV@t-online.de .



Herzliche Einladung zu unseren Gruppen, Kreisen und regelmäßigen Angeboten

Montag

Deutsch lernen – Sprachkurs für Frauen

wöchentlich | 10 Uhr
Fünf-Finger-Treff, Usagasse 8
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch
Tel. 0163 3706522

Mittagsgebet

wöchentlich | 12 Uhr
Stadtkirche

Garten-Café

wöchentlich | 15 Uhr
im Begegnungsgarten an der Usa
hinter den 24 Hallen
Kontakt: Tine Hölzinger
Tel. 0157 5556 1167

Seniorenkreis Ockstadt

1 x im Monat | 15 Uhr
im Jugendheim Ockstadt
Waldstraße 17
Kontakt: Dunja Margraf
Tel. 06031 771155

Ökumenischer Gesprächs- kreis für Glaubensfragen

1 x im Monat | 20 Uhr
Kontakt: Erika und Reiner Lux
Tel. 06031 162520
Albert-Stohr-Haus
☎ 09.09., 14.10. und 11.11.



Evangelisches
Familienzentrum
Friedberg

Anmeldungen über die
Kordinatorin,
Heidrun Kroeger-Koch,
Tel. 0163 3706522

Dienstag

Kinderchöre

Leitung: Kantor Ulrich Seeger
Tel. 06031 14395

Minis (Kinder ab 5/6 Jahre)

wöchentlich | 14 Uhr
Kindergarten Kaiserstraße

Maxis (Schulklassen 1 - 4)

wöchentlich | 16 Uhr
Gemeinderaum der Stadtkirche

Jugendkantorei

(Schulklassen 5 - 7)
wöchentlich | 17 Uhr
Gemeinderaum der Stadtkirche

Jugendchor

(Schulklassen ab 7)
wöchentlich | 18 Uhr
Gemeinderaum der Stadtkirche

Ökumenischer

Eine-Welt-Kreis

jeden 2. Dienstag
im Monat | 20 Uhr
Treffen bei Ellen Brauckschulze
Tel. 06031 7201
☎ 10.09., 08.10. und 12.11.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Lena Uebelacker
stammesleitung@vcp-friedberg.de

Mittwoch

Offene Beratung

wöchentlich | 10 Uhr
Ludwigstraße 17
Kontakt: Tine Hölzinger
Tel. 0163 3706522

Spiele- und Basteltreff für Kinder 6 – 14 Jahren

wöchentlich | 15 Uhr
Fünf-Finger-Treff, Usagasse 8
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch
Tel. 0163 3706522

Offener Familien-Treff

wöchentlich | 15:30 Uhr
Ludwigstraße 17
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch
Tel. 0163 3706522

Bibelkreis Ockstadt

1 x im Monat | 19:30 Uhr
Kontakt: Bärbel Dönges
Tel. 06031 62161
☎ 25.09., 23.10. und 18.11.

Nach Absprache

Ökumenischer Frauenkreis 2.0

Treffen an verschiedenen
Tagen. Kontakt: Dunja Margraf
Tel. 06031 771155
☎ 19.09., 25.10. und 18.11.

Hauskreis Tepler Straße: Gemeinsam Glauben teilen

für alle Interessierten
ab 25 Jahre
wöchentlich | 20 Uhr
aktuellen Treffpunkt
bitte erfragen: Birthe Fritz,
Birthe.Fritz@gmx.de
Michelle Woods,
Tel. 0151 64534899

Donnerstag**Fit mit digitalen Medien**

1. Donnerstag im Monat
15 Uhr

In den Räumen der
Ev. Familienbildung Wetterau
Hanauer Str. 39
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch
Tel. 0163 3706 522

Café International

14-tägig | 16 Uhr
Kaiserstr. 89 (in den Räumen
des KreaHauses)
Kontakt: Tine Hölzinger
Tel. 0157 555 6117

Kontemplationsgruppe

14-tägig | 19:30 Uhr
Gemeinderaum der Stadtkirche
Kontakt: Elisabeth Müller
Tel. 06031 162032
☉ 05.09., 19.09., 03.10., 17.10.,
24.10., 07.11., und 21.11.

Gesprächskreis**Sternenkinder**

Jeden 3. Do im Monat
19:30 Uhr
Ludwigstr. 17
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch
Tel. 0163 3706 522

**Friedberger Kantorei /
Dekanatskantorei**

wöchentlich | 19:45 Uhr
Aula der
Johann-Peter-Schäfer-Schule
im Sommer auch in der
Burgkirche
Leitung: Kantor Ulrich Seeger
Tel. 06031 14395

Komplet

Letzter Donnerstag im Monat
(außer in den Ferien)
Stadtkirche | 22 Uhr

Freitag**Gemeinsames Mittagessen**

wöchentlich | 12 Uhr
Stadtkirche

Alleinerziehenden-Treff

Jeden 3. Freitag | 15:00 Uhr
Ludwigstr. 17
Leitung der Kinderbetreuung:
Beate Venatier
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch
Tel. 0163 3706 522

**Internationaler & Inklusiver
Theater-Treff**

Jeden Freitag | 17:00 Uhr
Aula der Joh.ann-Vatter-Schule
Homburger Str. 20
Kontakt: Irina Bastian
Tel. 0170 2177542

Samstag**Atempause**

wöchentlich | 10:30 Uhr
Stadtkirche

**Kinderbetreuung
für Kinder aus aller Welt**

Das Ev. Familienzentrum bietet eine kostenfreie Kinderbetreuung für ukrainische Kinder und für Kinder von Geflüchteten aus anderen Ländern sowie einheimische Kinder von 3-6 Jahren an. Dort können Freundschaften entstehen und gemeinsamer Austausch findet statt. Betreut wird die Kindergruppe durch eine deutschsprachige Kursleitung. So kann die deutsche Sprache von den Kindern im Alltag erlernt und verfestigt werden. Leitung: Ursula Jost

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag, 9 - 11 Uhr
Ludwigstraße 17
Kontakt: Heidrun Kroeger-Koch

Sonntag**Verkauf von
Eine-Welt-Produkten**

in der Regel jeden 3. Sonntag
im Monat nach dem Gottes-
dienst, sowie an allen Festen
beider Gemeinden.
Kontakt und Termin erfragen:
Ellen Brauckschulze
Tel. 06031 7201,
Harald Bechstein
Tel. 06031 15340

Wandergruppe

1 x im Monat | 13 Uhr
Treffpunkt ehemaliges GZW,
Wintersteinstr. 39
Leitung: Andrea Ludwig
Anmeldung vorher nicht nötig,
Fahrgemeinschaften

Ein Angebot in unseren Räumen
**Selbsthilfe-Gruppe der
Anonymen Alkoholiker (AA)**
wöchentlich | 18 Uhr
Gemeinderaum der Stadtkirche
Kontakt: Sigrid, Ralf und Bernd
Tel. 0157 30184228

Auf Anfrage**Elternberatung**

Auf Anfrage
Evelyn Cheng, Psychologin
Kontakt über das Team
der KiTa Kaiserstraße
Tel. 06031 13613

Kirchenmusik

Komplet (Liturgisches Nachtgebet)

Wort, Gebet, Gesang und Meditation zum Tagesausklang
Donnerstage 26. September, 28. November, 19. Dezember
22:00 Uhr | Stadtkirche

Atempause – Andacht mit Orgelmusik

jeden Samstag | 10:30 - 10:50 Uhr | Stadtkirche

Sonntag, 8. September 2024 | Stadtkirche Friedberg

Ein „Heiliger Tag“ in der Stadtkirche

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn“

8:00 Uhr Stundengebet Laudes
8:30 Uhr Gemeinsames Frühstück (Anmeldung bei Kantor Seeger)
10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum
Tag des „Offenen Denkmals“ (mit Kantorei)
17:00 Uhr Stundengebet Vesper
22:00 Uhr Komplet

11:15 Uhr und 16:00 Uhr Orgelführungen an der neu restaurierten
und erweiterten Stadtkirchenorgel

Sonntag, 6. Oktober 2023 | 17:00 Uhr

Stadtkirche Friedberg

Konzert zum Bruckner-Jahr (1824 - 1896)
und zum Jubiläum 40 Jahre Zwerenberger Vokalensemble

Anton Bruckner: Messe E-Moll

Ulrich Seeger: „Der verlorene Sohn“ (1989)

Ulrich Seeger: „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ (1985)

Matthias Horn (Bass)

Zwerenberger Vokalensemble & Vokalensemble Friedberg

Ensemble mit 9 Blechbläsern, 7 Holzbläsern & Schlagwerk

Leitung: Ulrich Seeger

Die Uraufführung von Bruckners E-Moll-Messe anlässlich der Einweihung eines Bauabschnitts des neuen Linzer Doms (1869) fand im Freien statt und begründet die Besetzung mit Holz- & Blechbläsern. Ohne Vorbild ist darin die Verbindung von Palestrina-Stil und Vokalpolyphonie der Niederländer aus der Epoche der Renaissance sowie Anklängen an den gregorianischen Choral und die venezianische Mehrchörigkeit einerseits und hochromantischer, expressiver Harmonik andererseits.

Die beiden Kantaten Ulrich Seegers entstanden während seiner Studienzeit in Heidelberg und Berlin und suchen neue Kompositionswege zwischen gemäßigt moderner Kirchenmusik und den kompositorischen Vorbildern (Frank Martin, Olivier Messiaen, Rolf Schweizer).



Samstag, 19. Oktober 2024 | 18:00 Uhr

Burgkirche Friedberg

Chorkonzert

Albert-Schweitzer-Kamerchor Hamburg

Leitung: Walter Bially

Die ca. 30 Mitglieder dieses Chores sind Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Eltern des Albert-Schweitzer- Musikgymnasiums. Das Repertoire des Chores umfasst anspruchsvolle Chorliteratur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Donnerstag, 31. Oktober 2024 | 19:00 Uhr

Ev. Stadtkirche Friedberg

Festgottesdienst zum Reformationstag

Dekan Volkhard Guth, Predigt

Pfarrer Joachim Neethen und Ökumene-Pfarrer Siegfried Nickel, Liturgie

Dekanatskantorei Friedberg, Leitung: Ulrich Seeger



Friedberger Kinderoper 2024



Samstag, 2. November 2024 | 16:00 Uhr

Sonntag, 3. November 2024 | 16:00 Uhr

Burgkirche Friedberg

Jeremia (ein Oratorium für Kinder & Jugendliche)

Ulrich Seeger, Musik – Gabriele Gaukel, Libretto

Kommissionsauftrag für die Wetterauer Kirchenmusiktage 2009

Maxis, Jugendkantorei & Jugendchor Friedberg

Friedberger Stadtstreicher & Stadtbläser

Leitung: Ulrich Seeger

Das biblische Oratorium entstand 2009 als Kommissionsauftrag für die Wetterauer Kirchenmusiktage. Das Libretto schildert die Leidensgeschichte des Propheten Jeremia, der gegen alle Widersacher das verkündet, was er als Gottes Plan und Willen für das Volk Israel erkannt hat. Die Oberschicht des Volkes Israel wurde schon ins Exil nach Babylonien deportiert und beklagt dort ihr Geschick: „An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten“, aber ihnen gilt auch die Verheißung: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuen ernten“. Dan,

ein Musiker, und Hanna, die Tochter Jesajas, stehen mit ihrer Liebe zueinander und mit ihrer Verlobung für unbeschwerte Lebensfreude und die Hoffnung auf dereinstige Heimkehr. Trotzdem müssen Hanna, Dan und ihre Freunde immer wieder erfahren, dass sie als Gefangene letztlich der Willkür einzelner Chaldäer ausgeliefert sind. Aus der Annahme der Niederlage erwächst dem Volk Gottes eine neue Zukunft.

Samstag, 16. November 2024 | 19:30 Uhr

Burgkirche Friedberg

Konzert des FährWeilChores

eine Veranstaltung der Hospiz-Hilfe Wetterau e.V.



Samstag, 23. November 2024 | 19:00 Uhr

Kath. Heilig-Geist-Kirche Friedberg

Sonntag, 24. November 2024 | 17:00 Uhr

Ev. Stadtkirche Friedberg

Anton Bruckner: Messe F-Moll

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser (Psalm 42, gekürzt)

Ulrich Seeger: Psalm 42 (1986)

Johanna Kaldewei (Sopran), Annekathrin Laabs (Alt)

NN (Tenor), Matthias Horn (Bass)

Dekanatskantorei Friedberg, Junge Philharmonie Friedberg

Leitung: Ulrich Seeger

Die Begegnung mit „Tannhäuser“ und der Klangwelt Richard Wagners erzeugt einen ungeahnten Qualitätssprung in Bruckners kompositorischem Schaffen, der sich in kurzer Folge in seinen drei großen Messen in D-Moll (1864), E-Moll (1866) und F-Moll (1867), sowie seiner ersten Sinfonie (1865/1866) äußert. In der Messe in F-Moll hat Bruckner ganz und gar zu seinem persönlichen Stil gefunden, viele wesentliche Charakteristika der späteren Sinfonien finden sich bereits deutlich vorgezeichnet.

Zwischen den Werken von Mendelssohn und Bruckner wird Ulrich Seegers Vertonung des 42. Psalms „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser“ erklingen, quasi als moderner Kontrapunkt zu Mendelssohns Psalmkomposition. Ulrich Seeger komponierte seine Kantate bereits 1986 während seiner Studienzeit, ein Zeugnis seiner Generation – eine Möglichkeit, auch heute aktuelle und den Gegebenheiten angepasste Kirchenmusik zu schreiben.





Was ist eigentlich los für Familien?

Wir freuen uns wieder über ein sehr großes Angebot im Nachbarschaftsraum

FRIEDBERG

Gottesdienst für Jung & Alt

Tauferinnerungsgottesdienst für Jung & Alt am 22.09.2024 um 10 Uhr in der Stadtkirche Friedberg

Am 22. September lädt das Kinderkirchenteam mit Pfarrerin Sophie Gesing zu einem Gottesdienst für Jung & Alt um 10 Uhr in die Stadtkirche Friedberg ein.

Dabei wollen wir uns dem Thema Taufe widmen und es wird eine Tauferinnerung geben. Es wird nass, lebendig und bunt, denn „du bist ein Segen und sollst ein Segen sein!“

Alle jungen, junggeblieben und alten Menschen sind zu diesem Gottesdienst der besonderen Art herzlich eingeladen!

Familiengottesdienst

Gottesdienst mit Kinderkirche am 1. Advent, den 1.12.2024 in der Stadtkirche um 10 Uhr

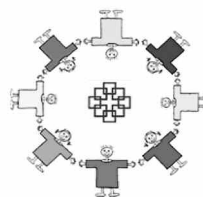
Das Licht des Advents wird mit Gesang in die Kirche getragen und es findet nach einem gemeinsamen Beginn ein Kindergottesdienst im Stadtkirchenraum statt, in dem Weihnachten auf die Spur gegangen wird, gebastelt, gesungen und gelacht. Am Ende werden die frisch gebastelten Sachen im Gottesdienst vorgestellt und es gibt einen gemeinsamen Abschluss.

Veranstaltung im Kindergarten

10 Jahre evangelischer Kindergarten im neuen Haus! – Ist das nicht Grund zum Feiern?

Am **Sonntag, den 6. Oktober** ist es genau 10 Jahre her, dass die Türen des evangelischen Kindergartens Kaiserstraße 144a in Friedberg zum ersten Mal geöffnet wurden. Seitdem ist das Gebäude ein schönes Zuhause mit tollem Garten für über 80 Kinder geworden.

Beginnen wollen wir mit einem **Dankgottesdienst um 12 Uhr**, um danach in fröhlicher Runde zusammen zu sein beim Essen und im Spiel, um das Jubiläum zu feiern.



Gottesdienste für Familien



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Fauerbach-Ossenheim

Kindergottesdienst

Neue Kindergottesdienst-Termine jeweils von 10-12 Uhr

Mit kreativen Ideen und Methoden bekommen Kinder die Möglichkeit, sich mit christlichen Themen und ethischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Mit Spiel und Spaß geht es ans Werk. Und natürlich wird auch fürs leibliche Wohl gesorgt und es gibt immer Frühstück. Habt ihr Lust? – Dann kommt vorbei!

07.09. in der Ossenheimer Kirche

05.10. in der Ossenheimer Kirche

09.11. im Gemeindehaus Fauerbach

Familiengottesdienst

Familiengottesdienst beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Friedberg-Ossenheim

am 08.09. um 11 Uhr beim Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Ossenheim

Veranstaltung Laternenumzug

am 10.11. um 16:30 Uhr (Treffpunkt: Reitsportplatz Loth) mit Punsch und Brezeln

Voranmeldung gerne unter: maren.bezold@ekhn.de

Dorheim und Bauernheim

1 x im Monat samstags von 11- 13 Uhr

Auch in Dorheim gibt es ein Kinderkirchenteam, das sich samstags trifft, um mit Kindern auf spielerische Weise einem christlichen Thema nachzugehen und gemeinsam zu essen.

Gottesdienste für Familien

Ankündigung Gottesdienste

Open-Air-Gottesdienst zum Markt der Region auf dem Europaplatz

15. September 2024 | 10 Uhr auf dem Europaplatz

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr wieder der Markt der Region mit Produkten aus der Wetterau statt. Und auch dieses Jahr wollen wir als Evangelische Kirchengemeinde mit einem Open-Air-Gottesdienst an dieser Veranstaltung teilnehmen.

An diesem Sonntag findet in der Stadtkirche kein Gottesdienst statt, sondern alle sind herzlich eingeladen auf den Europaplatz zu kommen und unter freiem Himmel Gott zu loben und zu danken!

Gottesdienste
auch auf den
Seiten 32 und 35

Come together

29. September und 17. November | 18 Uhr | Burgkirche

Herzliche Einladung zu den kommenden „Come together“

Der Gottesdienst mit moderner Kirchenmusik, Interviews, Anspiel und Theater, einem aktuellen Thema und mancher Überraschung.

Das Thema im September lautet: „Was aus uns geworden ist...“

Das Thema im November lautet: „Erinnern und vergessen“

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und mit uns feiern!

Der Vorbereitungskreis „come together“



Erntedankgottesdienst

Erntedankgottesdienst | 6. Oktober | 10:30 Uhr | Begegnungsgarten

(neben der Kinderfarm Jimbala, unweit der 24 Hallen)

Wir feiern wieder einen Erntedankgottesdienst direkt im Garten.

Alle sind eingeladen.

Gottesdienst in Gedenken an den Judenpogrom

Sonntag, den 10.11.2024 | 10 Uhr in der Burgkirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Friedberg lädt zu diesem besonderen Gottesdienst ein. Es ist seit vielen Jahren Tradition, mit einem Gottesdienst der Geschehnisse um den 9. November 1938 in Friedberg und Deutschland zu gedenken, die den Auftakt bildeten für die systematische Verfolgung und Vernichtung jüdischer Menschen in unsrem Land.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Gang zur jüdischen Gedenkstätte unter dem Glockengeläut von Stadt- und Burgkirche.

Der Gottesdienst in der Stadtkirche entfällt an diesem Tag.

GEGEN DAS VERGESSEN





Die Zeit ist reif

Der einen oder dem anderen ist vielleicht schon aufgefallen, dass der Gottesdienstplan für die kommenden Monate etwas anders aussieht als sonst. Das stimmt! Wie Sie sehen, sind ab dieser Ausgabe alle Gottesdienste im Nachbarschaftsraum aufgeführt und das teilweise auch noch mit veränderten Uhrzeiten.

Was hat es damit auf sich?

Als Gemeinden im Nachbarschaftsraum arbeiten wir mit wachsender Vernetzung zusammen. Für ein vielfältiges und verlässliches Angebot sind wir bemüht, Prozesse und Angebote aufeinander abzustimmen – so nun auch im Bereich der Gottesdienste. Damit das Pfarrteam die Gottesdienste zukünftig gemeindeübergreifend gestalten kann, wurden in diesem Zusammenhang die Gottesdienstzeiten der verschiedenen Kirchengemeinden verändert.

Was sind die Vorteile des neuen Systems?

- Ein großer Vorteil ist, dass die Gemeinden und das Pfarrteam sich durch die Rotation besser kennenlernen und vernetzen können. Es gibt nicht mehr nur eine Pfarrperson, die Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner ist, sondern gleich fünf.
- Zudem gibt es in allen Orten zukünftig verlässliche Sonntage, an denen der Gottesdienst vor Ort stattfindet – während in Friedberg an allen Sonntagen Gottesdienste sind, finden in Dorheim und Ossenheim jeweils am ersten und am dritten Sonntag im Monat und in Bauernheim, Bruchenbrücken und Fauerbach jeweils am zweiten und vierten Sonntag im Monat Gottesdienste statt. In Ockstadt wird es jeweils am zweiten Sonntag im Monat einen Gottesdienst geben. Wie immer bestätigen Ausnahmen die Regel: Gerade zu Beginn des neuen Plans wird es noch die ein oder andere Unregelmäßigkeit geben. Auch wir als Gemeinden müssen uns erst einmal auf die neuen Gegebenheiten einstellen.
- Durch die abgestimmten Gottesdienstzeiten ist es nun möglich, sich bei Urlaub oder Krankheit innerhalb des Pfarrteams gegenseitig zu vertreten – das ging vorher nicht. Natürlich wird es auch weiterhin die Möglichkeit geben, dass Prädikant*innen Gottesdienste gestalten – es ist aber keine Zwangsläufigkeit mehr.
- Last but not least schafft das geänderte System Räume, um neue Gottesdienst- oder Veranstaltungsformate auszuprobieren.

Wir als Nachbarschaftsraum finden, dass die Zeit reif ist für eine Veränderung und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen das neue Gottesdienstsystem zu erproben. Sammeln Sie mit uns Erfahrungen und geben Sie uns gerne Rückmeldungen.

neuer Gottesdienstplan

September

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?*

Jer 23,23

So. 01.09. 14. Sonntag nach Trinitatis

9:30	Kirche Fauerbach	Gottesdienst, Pfarrer Joachim Neethen
10:00	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Gemeindeversammlung, Pfrin. Claudia Ginkel
10:00	Dorheim	Zelt-Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

So. 08.09. 15. Sonntag nach Trinitatis

9:30	Kirche Bauernheim	Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Sophie Gesing
10:00	Stadtkirche	Musikalischer Gottesdienst mit Kantorei und Taizé Liedern, Kantor Ulrich Seeger und Pfarrer Joachim Neethen
11:00	Kirche Ockstadt	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sophie Gesing
11:00	Ossenheim	Feuerwehr-Gottesdienst mit Einführung Anica Mages, Pfarrerin Maren Bezold
11:00	Kirche Bruchenbrücken	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

Di 10.09. 10:30 Erasmus Alberus Haus Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

Do 12.09. 15:30 St. Bardo Haus Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

So 15.09. 16. Sonntag nach Trinitatis

9:30	Kirche Ossenheim	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau
10:00	Europaplatz Friedberg	Gottesdienst, Pfarrerin Sophie Gesing
11:00	Kirche Dorheim	Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation, Pfarrer Hilmar Gronau

So 22.09. 17. Sonntag nach Trinitatis

9:30	Kirche Bauernheim	Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation, Pfarrer Hilmar Gronau
10:00	Stadtkirche	Gottesdienst für Jung und Alt mit Tauferinnerung, Pfarrerin Sophie Gesing

So 22.09. 17. Sonntag nach Trinitatis

11:00 Kirche Bruchenbrücken Gottesdienst, Pfarrerin Maren Bezold

18:00 Kirche Fauerbach Gottesdienst, Pfarrerin Maren Bezold

**Di 24.09. 10:30 Erasmus Alberus Haus Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Hilmar Gronau**

So 29.09. 18. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Stadtkirche Gottesdienst, Pfarrer Joachim Neethen

18:00 Burgkirche Come together Gottesdienst,
Pfarrerin Claudia Ginkel

Ankündigung Gottesdienste

Reformationsfest

Reformationsfest | 31. Oktober | 19 Uhr in Stadtkirche

Die Evangelische Kirchengemeinde Friedberg und das Evangelische Dekanat Wetterau laden ein zum Reformationsfest am 31. Oktober um 19 Uhr in der Stadtkirche Friedberg mit Gottesdienst und anschließendem Empfang.

Der Reformationstag steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des 75. Geburtstags des Grundgesetzes. Deshalb widmet sich der Gottesdienst dem Thema: „Warum Gott im Grundgesetz steht“. Dekan Volkhard Guth, Pfarrer Joachim Neethen und Ökumene-Pfarrer Siegfried Nickel werden die Liturgie zu diesem Thema gestalten. Musikalisch begleitet werden sie von der Dekanatskantorei unter Leitung von Ulrich Seeger.

„Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen ... hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.“ – So beginnt die Präambel des Grundgesetzes. Gleich am Anfang also: Gott. Aus heutiger Sicht ist das für viele wahrscheinlich überraschend, ja irritierend; umso mehr, wenn gar von einer „Verantwortung vor Gott“ die Rede ist. Um die Beweggründe für diese Formulierung und warum es gut ist, dass Gott im Grundgesetz steht, soll es im Gottesdienst gehen. Beim anschließenden Empfang mit Getränken und Häppchen ist Zeit zum Austausch.



Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klgl 3,22-23

Oktober



So 06.10. Erntedank

9:30	Kirche Ossenheim	Gottesdienst mit Einführung der Konfis, Pfarrerin Maren Bezold
10:30	Friedberg Begegnungsgarten (neben der Kinderfarm Jimbala, unweit der 24 Hallen)	Erntedank Gottesdienst, Gemeindepädagogin Tine Hölzinger, Pfr. Joachim Neethen und Team
11:00	Bruchenbrücken	Erntedank Gottesdienst, Pfarrerin Maren Bezold
14:00	Bauernheim & Dorheim	Erntedank Gottesdienst mit Gemeindefest, Pfarrer Hilmar Gronau

So 13.10. 20. So. n. Trinitatis

9:30	Kirche Fauerbach	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maren Bezold
9:30	Kirche Bauernheim	Gottesdienst, Pfarrerin Sophie Gesing
10:00	Stadtkirche	Gottesdienst, Pfarrer Bernd Nagel
11:00	Kirche Ockstadt	Gottesdienst mit Taufe, Pfarrerin Sophie Gesing

So 20.10. 21. Sonntag nach Trinitatis

9:30	Kirche Ossenheim	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau
10:00	Stadtkirche	Gottesdienst, Pfarrerin Sophie Gesing
11:00	Kirche Dorheim	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

So 27.10. 22. Sonntag nach Trinitatis

9:30	Kirche Bauernheim	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau
10:00	Stadtkirche	Gottesdienst, Pfarrerin Claudia Ginkel
11:00	Kirche Bruchenbrücken	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau
18:00	Kirche Fauerbach	Gottesdienst, Prädikantin Dr. Regina Bechstein-Walther

Di 31.10. Reformationstag

19:00	Friedberg	Gottesdienst zum Reformationsfest, Dekan Volkhard Guth, Ökumene-Pfarrer Siegfried Nickel und Pfarrer Joachim Neethen
-------	-----------	---

November

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2 Petr 3,13

So 03.11. 23. Sonntag nach Trinitatis - Back to church

9:30 Kirche Ossenheim Gottesdienst mit Abendmahl,
Prädikantin Silke Olthoff

10:00 Stadtkirche Gottesdienst, Pfarrerin Ginkel

11:00 Kirche Dorheim Gottesdienst, Prädikantin Silke Olthoff

So 10.11. Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres

9:30 Kirche Fauerbach Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

10:00 Burgkirche Gottesdienst mit Gedenken an die Reichs-
pogromnacht und anschließendem Gang zum
Synagogenplatz, Pfarrerin Sophie Gesing

So 17.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres – Volkstrauertag

9:30 Kirche Ossenheim Friedensgottesdienst, Pfarrerin Maren Bezold

10:00 Stadtkirche Gottesdienst mit anschließendem Gedenken
der Stadt zum Volkstrauertag,
Pfarrerin Sophie Gesing

10:30 Kirche Bruchenbrücken Andacht am Kriegsmahnmal mit
anschließendem Friedensgottesdienst,
Pfarrer Joachim Neethen

11:00 Kirche Bauernheim Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

14:15 Kirche Dorheim Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau

18:00 Stadtkirche Come together Gottesdienst,
Pfrin. Claudia Ginkel

Mi 20.11. Buß- und Betttag

19:30 Kirche Fauerbach Gottesdienst mit Gesängen aus Taizé,
Gemeindechor Fauerbach,
Pfarrer Joachim Neethen

Aktuelle Infos: www.kirchengemeinde-friedberg.ekhn.de



So 24.11. Ewigkeitssonntag

9:30	Kirche Bauernheim	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau
9:30	Kirche Fauerbach	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maren Bezold
10:00	Stadtkirche mit Ockstadt	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit kontemplativen Elementen, Pfarrer Joachim Neethen, Kontemplationslehrerin Elisabeth Müller und Kontemplationsgruppe
11:00	Kirche Dorheim	Gottesdienst, Pfarrer Hilmar Gronau
11:00	Bruchenbrücken	Gottesdienst, Pfarrerin Claudia Ginkel

So 01.12. 1. Advent

9:30	Ossenheim	Gottesdienst, Pfarrerin Maren Bezold
10:00	Stadtkirche	Gottesdienst zum ersten Advent, Pfarrerin Sophie Gesing mit dem Kinderkirchenteam

Ankündigung Gottesdienste

Gottesdienst erleben:

Lade jemanden ein, den du kennst, zu etwas das du liebst – zum Gottesdienst!

Am ersten Sonntag im November, dem 3. November, lädt die Evangelische Kirchengemeinde Friedberg zu einer besonderen Aktion ein: Alle Gemeindeglieder sind aufgerufen, ein Familienmitglied oder eine Person aus ihrem Freundes- und Bekanntenkreis, die schon lange nicht mehr oder vielleicht noch nie im Gottesdienst war, zum Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche mitzubringen. Zur Gestaltung dieses Gottesdienstes haben sich die Verantwortlichen im Vorfeld viele Gedanken gemacht: Wie feiern wir eigentlich unsere Gottesdienste? Sind wir einladend? Was können wir vielleicht mal neu ausprobieren und was sollten wir lieber lassen? Und wie reden wir über unseren Glauben? Der Gottesdienst am 3. November gilt als Auftakt, um diese Überlegungen weiterzuführen – gerne auch mit den Rückmeldungen der Teilnehmenden. Der Fokus liegt ganz bewusst auf der persönlich ausgesprochenen Einladung.

Also: Laden Sie jemanden ein, den Sie kennen und bringen Sie ihn oder sie am 3. November um 10 Uhr mit zum Gottesdienst in die Stadtkirche!



Die Namen sind aus Datenschutzgründen
in der Web-Version entfernt.



Die Namen sind aus Datenschutzgründen
in der Web-Version entfernt.



Warum nicht? Was wäre, wenn? Wann könnte es passieren?

Wie oft frage ich mich das? Mein Bauchgefühl sagt: Los! Warum nicht? Probier's aus! Was wäre, wenn der Traum umgesetzt würde, wenn ich so lebe, dass Wünsche in Erfüllung gehen? Und wie wäre es, wenn ich Termine oder Zeiten festlege und nicht immer denke, mal sehen, wann es klappt? Es wird schon ...

Ich weiß, die schwerwiegenden Gründe, die Stolpersteine – in der Kirche heißen sie Strukturen und Verwaltungswege – sind zu beachten. Ja, das macht es oftmals mühsam oder sogar schwer. Ich möchte den Mut und die Freude nicht verlieren, dass wir etwas bewegen können mit unserem Engagement, denn Jesus Christus hat uns in eine Gemeinde gestellt, in eine Stadt, der die frohe Botschaft von der Freude des Lebens guttut und das Leben lebenswert macht, trotz aller Schwere, die uns auch Sorgen bereitet. Da ist die krebskranke Schwester, der Senior, der die Kraft zum Gehen verloren hat, der Jugendliche, der sich den Kopf zerbricht, wie es nach der Schule weitergehen soll; da gibt es Kommunikationsstörungen an den unterschiedlichsten Orten, da treffen Meinungen aufeinander, die vermeintlich nicht zusammengeführt werden können, von der Weltlage mit Kriegen, Wahlen usw. will ich erst gar nicht anfangen.

Warum nicht? Was wäre, wenn? Wann könnte es passieren? Und es geht was.

Die Gemeinde diskutiert über das Zentrum des christlichen Glaubens, nämlich Jesus Christus. Ausgelöst an der Frage, warum kein Kreuz auf dem neuen Altartisch der Burgkirche steht. Für mich bedeutet das sichtbare Symbol des Kreuzes, wer der Herr im Hause ist. Ich muss dabei immer an ein Wort von Paulus aus dem 1. Korintherbrief in der Bibel denken: „Die Botschaft vom Kreuz erscheint denen, die verloren gehen, als eine Dummheit. Aber wir, die gerettet werden, erfahren sie als Kraft Gottes.“ Es gibt verschiedene Ansichten wie unser Zentrum des Glaubens immer wieder sichtbar gemacht werden kann. Für die Burgkirche ist jetzt entschieden, dass es einen Kanzelbehang gibt, der das Kreuz sichtbar in die Mitte stellt (hängt). Warum nicht? Ich freue mich auf die weiteren Glaubensgespräche und hoffe, dass wir dies bald umgesetzt bekommen: Wann könnte es passieren? Bis zum Jahresende!

Warum nicht? Was wäre, wenn? Wann könnte es passieren?

Das Thema Gastfreundschaft und einladende Gemeinde bewegte die Mitarbeitenden beim letzten Mitarbeitendenabend. Es ist eine Frage der Haltung, persönlich und als Gemeinde, ob wir einladend sind. U.a. hat sich das Thema unter dem Impuls „Einladende Gottesdienste“

entwickelt, den die Evangelische Kirche Deutschland setzt, und natürlich auch im Blick auf das Gemeindehaus in der Kaiserstraße. Bei einem Workshop vom Dekanat wurde dazu die Frage gestellt: Lieben wir das, wozu wir einladen? Der Blick war hier auf unsere Gottesdienste gerichtet. Für mich gilt das für alle unsere Angebote bzw. das Gemeindeleben überhaupt. Was wäre, wenn die Menschen um uns herum spüren, dass wir sie zu dem mitnehmen, was wir lieben, ihnen das zeigen wollen, damit sie auch davon profitieren? Einen wichtigen Impuls für diesen Prozess (Lernprozess) wird es am 3.11.24 in einem Gottesdienst geben. Wir werden dazu auch in der Gemeindeversammlung am 1.9.24 berichten und diskutieren.

Damit die herzliche Einladung: Am Sonntag, den 1.9.24 feiern wir unseren Gemeindegottesdienst in Friedberg mit Gemeindeversammlung und Mittagessen.

Neben dem o.a. Thema wird natürlich auch aus der Vorstandsarbeit berichtet, von den Entwicklungen des Nachbarschaftsraums, dem Baufortschritt sowie über Fragen und Impulse aus der Gemeinde usw. Ich freue mich, wenn wir bei dieser Gelegenheit gemeinsam unsere Gemeinde in den Blick nehmen.

Warum nicht? Was wäre, wenn? Wann könnte es passieren?

Wie oft haben wir uns das die letzten drei Jahre gefragt. Was wäre, wenn ... und wann endlich? Am 11.7. waren die ersten Handwerksfirmen wieder da und haben begonnen, das Gemeindehaus zu renovieren. Alle „strukturellen“ Belange sind mit den entsprechenden Verwaltungsstellen geklärt und wir freuen uns, wenn wir dann Anfang nächsten Jahres hoffentlich ins 12² einziehen können. Was wäre, wenn sich dieser Traum erfüllt? Ich bin sicher, es wird klappen und freue mich schon drauf, dass wir dann auch dort Gemeinde leben können, zusammen mit unserem Kindergarten.

Warum nicht? Was wäre, wenn? Wann könnte es passieren?

Hätten sie nicht Lust und Zeit noch intensiver Gemeinde mitzugestalten? Beim Kirchencafé, in der Jugendarbeit, im Baubereich oder bei Veranstaltungen? Sprechen Sie mich an, wir finden sicher eine Aufgabe, die Sie mit anderen gemeinsam übernehmen können. Warum nicht?

Und am 22.9.24 wird es wieder einen Ehrenamtstag geben auf dem Elvis-Presley-Platz. Als Kirchengemeinde sind wir auch dort vertreten. Besuchen Sie mal unseren Stand oder machen Sie einfach mit.

Und ich bin weiterhin erreichbar wie in den letzten Gemeindebriefen geschrieben. Für einen Espresso habe ich immer Zeit. Ein Anruf oder eine Mail sind immer herzlich willkommen genauso wie ein persönliches Gespräch. (reinerlux@t-online.de, Tel. 06031 162520 oder Handy 01722974894)

Reiner Lux, Kirchenvorstandsvorsitzender

Fusion oder Gesamtkirchengemeinde

Wie wir uns im Nachbarschaftsraum künftig aufstellen wollen

Am Samstag, dem 13. Juli, trafen sich im Gemeindehaus in Fauerbach die Kirchenvorsteher*innen aus dem Nachbarschaftsraum Friedberg, um über die künftige rechtliche Form unseres Zusammenschlusses zu beraten. Ziel war es, zum Ende der Veranstaltung eine konkrete und verbindliche Entscheidung über die alternativen Rechtsformen Fusion oder Gesamtkirchengemeinde zu treffen.

Beratende des Instituts für Personalberatung, Organisationsentwicklung und Supervision in der EKHN, kurz IPOS genannt, haben den Workshop systemisch moderierend und beratend begleitet. Außerdem waren für den Vormittag eingeladen Pfarrer Dr. Klaus Neumeier von der Christus Gemeinde Bad Vilbel als Vertreter einer in Fusion befindlichen Kirche und Frau Sabine Lehner-Zeiff als Vertreterin der Gesamtkirchengemeinde Karben. Beide berichteten von ihren Erfahrungen auf dem Weg zur jeweils gewählten Rechtsform. Pfarrer Neumeier ist nur am Rande darauf eingegangen, dass es in den einzelnen Gemeinden auch Vorbehalte gegen die Fusion gab. Letztlich konnten sich die einzelnen Kirchengemeinden aber auf diese Rechtsform einigen. Frau Lehner-Zeiff berichtete, dass es bereits seit längerer Zeit eine produktive Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kirchengemeinden in Karben gegeben hat. Aus dieser Kooperation ist dann in 2019 die Gesamtkirchengemeinde Karben, zunächst ohne Petterweil, hervorgegangen. Inzwischen ist auch Petterweil der Gesamtkirchengemeinde beigetreten. Die Organisation des Zusammenschlusses zur Gesamtkirchengemeinde, wie z. B. Zusammenlegung des Gemeindebüros, hat Angaben gemäß vor allem die Ehrenamtlichen sehr viel Kraft gekostet. Interessant war, dass man sich aufgrund der positiven Erfahrungen inzwischen in Karben eine Fusion gut vorstellen könnte, zu der aber nunmehr die erforderliche Energie fehlt.

Am Nachmittag folgten Gruppenarbeiten, in denen die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken der beiden Rechtsformen herausgearbeitet wurden. Wie sich immer wieder herausstellt, liegen die Unterschiede der beiden Rechtsformen nicht sehr weit auseinander. Wesentlichster Unterschied ist: Bei einer Fusion entsteht eine neue Kirchengemeinde als Rechtsnachfolgerin der bisherigen Einzelgemeinden, die nicht weiter fortbestehen. Die Gesamtkirchengemeinde dagegen ist ein Zusammenschluss mehrerer

Kirchengemeinden unter dem Dach einer gemeinsamen, neu gebildeten Kirchengemeinde. Die bisherigen Kirchengemeinden bleiben als rechtlich selbständige Ortskirchengemeinden bestehen. Im Rechtsverkehr handelt aber auch nur noch die Gesamtkirchengemeinde, so dass die Selbständigkeit der einzelnen Gemeinden sich fast ausschließlich auf den Erhalt des eigenen Namens beschränkt. Angestrebtes Ziel von EKHN 2030 ist die Fusion, da sie die besten Möglichkeiten für eine möglichst schlanke gemeindliche Verwaltung bietet. Wesentlich sind in diesem Zusammenhang die Inhalte der Vereinigungsvereinbarung sowie der Geschäftsordnung bzw. der Satzung, die zu beschließen sind.

Die anschließende Fragerunde, wer zu welcher Rechtsform tendiert, ergab kein eindeutiges Ergebnis. Einige benötigen auch noch etwas Zeit für eine Entscheidung, so dass ein weiteres Treffen für den Herbst vereinbart wurde. Auf Anregung von Konrad Hesse, Kirchenvorsteher in Friedberg, soll inzwischen ein Arbeitskreis anhand von Mustersatzungen für unseren Nachbarschaftsraum Satzungen sowohl für die Fusion als auch für eine Gesamtkirchengemeinde ausarbeiten, die als zusätzliche Entscheidungshilfe dienen sollen.

Laut der letzten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) sind 80 Prozent der evangelischen Christen der Meinung, dass die Kirche sich grundlegend verändern muss, um eine Zukunft zu haben. Ganz egal wie letztendlich die Entscheidung auf der organisatorischen und juristischen Ebene ausfällt, wichtig ist, dass wir in unserem Gemeindeleben inhaltlich inspirierende Akzente setzen, denn nicht die Stärkung und Entwicklung von Kirche steht im Mittelpunkt, sondern die Frage: Was kann Kirche für ihre Mitglieder und das Gemeinwesen leisten und zu einem aktiven Gemeindeleben beitragen?

Gudrun Dietrich

Nachbarschaftsraum



So schön war **Einfach Heiraten** am Samstag in Friedberg. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Und vielen Dank an alle 19 Paare, die für den Segen oder die Trauung zu uns gekommen sind. Wir hoffen, ihr fandet den Tag genauso schön wie wir.

Anna-Luisa Hortien, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
im Dekanat Wetterau



Taizé – Gott und die Welt erleben. Jugendliche aus Friedberg, Butzbach und der Wetterau verbringen mit dreitausend anderen eine Woche in der ökumenischen Gemeinschaft in Burgund.



Über 800 km genossen die **Biker** in Nordhessen, Niedersachsen und Thüringen. Acht Biker auf zwei Rollern und 6 Motorrädern erfreuten sich der schönen Natur, genossen die Landschaften des Hohen Meißner, Harz, Knüllwald und Reinhardswald. Wir waren gemeindeübergreifend unterwegs bei vielen Gesprächen über Gott und die Welt, mit einer Gebetszeit morgens und abends. Gut gelaunt und wohl behütet zurück, freuen sich die Biker schon auf weitere Ausfahrten.

1. Bild: Am Weserstein in Hann. Münden 2. Bild: Gruppenfoto mit Maschinen



Pizza und Bibel teilen für Männer

Diesmal auf dem Adolfsturm mit Picknick und Sonnenuntergang. Das war der Rahmen für die biblische Geschichte, wo Jesus vom Satan auf die Probe gestellt wird. Unter anderem wird er auf die Zinne des Tempels geführt. Er lässt sich nicht verführen durch Machtversprechen, Reichtum und Versprechen für Ansehen bzw. Anerkennung. Durch die Kraft, die auch Jesus aus der Bibel nimmt, besteht er die Versuchungen. Nachzulesen in der Bibel in Matthäus 4, 1-11.



Der ökumenische Gesprächskreis der Kirchengemeinden in Friedberg trifft sich traditionell im Sommer einmal bei Familie Lux zum Grillen. Dabei wurde über die Jahreslosung 2024 "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" aus 1. Korinther 16 gesprochen. Am Jahresanfang war sie schon mal Thema und jetzt ging es darum, ob die Losung etwas bewirkt hat im Alltag. Es wurden sehr kritische und auch viele positive Gedanken dazu ausgetauscht. Deutlich wurde wieder, dass es sich lohnt, anhand von Gottes Wort das eigene Leben in Gemeinschaft zu betrachten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Naturheilpraxis

Tina Ohl Heilpraktikerin

Bismarckstraße 15 · 61169 Friedberg
Termine nach Vereinbarung, Hausbesuche möglich.



T 0 60 31 – 79 1 89 56 www.naturheilpraxisohl.de

**IHR SPEZIALIST FÜR
MALERARBEITEN**



MATTHIAS ERTL
MALER- UND
LACKIERERMEISTER

MOBIL:

01577 / 35 35 35 0

Am Holzpförtchen 14 61169 Friedberg
Tel 0 60 31 / 9 21 90 Fax 0 60 31 / 67 27 27 9
Email m.ertl@malerertl.de

Sie finden uns auch im Internet unter
www.malerertl.de



zuckerstätter
MALERMEISTER

Farbe leben !

- Tapezieren
- Anstrich
- Verputzen
- Trockenbau
- Raumgestaltung
- Wärmedämmung
- ökologische Materialien

Axel Zuckerstätter Malermeister GmbH
Lutheranlage 1, 61169 Friedberg
Fon 06031/92 387, Fax 06031/62 879
www.zuckerstaetter.de



*Ein offenes Ohr
eine helfende Hand
ein Zeichen des Vertrauens*

F.W. Durchdewald
Bestattungshaus

Bestattungsinstitut · Friedhofsdienste

FRIEDBERG · NIDDATAL · BAD NAUHEIM · WÖLLSTADT · ROSBACH



Seit 1973

Wir organisieren für Sie Erd-, Feuer-, FriedWald® und Seebestattungen
Wir erledigen für Sie sämtliche Formalitäten für den Trauerfall
Wir gestalten für Sie die Trauerfeier, Trauerrede und Trauerdrucksachen
Wir beraten Sie individuell zu ihrer Bestattungsvorsorge
Wir kommen zu ihnen ins Haus auch für ihre Bestattungsvorsorge

In Friedberg, Saarstraße 55, Inh. R. und M. Jeckel OHG



(0 60 31) 911 110
0170 / 2 04 39 38

**Bereitschaftsdienst
Tag und Nacht**

Infos über Bestattungsfragen:

www.durchdewald-bestattungen.de



Wir suchen weitere kreative Leute für unser Redaktionsteam.

Wir bieten Sitzungen mit interessanten Gedanken zur Themenfindung, spannende Diskussionen, schwierige Entscheidungen zwischen den Titeln, Bildern und meistens auch Humor. Informationen bei Pfarrer Joachim Neethen, Tel. 0174 439 68 09

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Friedberg, Kaiserstraße 128, Tel. 06031 91524

Redaktionsteam: Sophie Gesing, Tine Hölzinger, Angelica Krumwiede, Joachim Neethen, Bernhard Reitz und Hans Wolf

Der nächste Redaktionsschluss ist am 25. Oktober 2024.

Bildnachweise: Foto Titelseite: ©amie-brown-wm4DuvlpLj8-unsplash, ©Portrait Lux by Carsten Stolze, Zeichnungen: Rawpixel; Designed by rawpixel. com/Freepik: congerdesign; S. 15 ©klenova_123RF S. 22 Momentmal auf pixabay; M und privat; ©Icons Designed by Freepik.com und Icons©Erhan Ergin/fotolia.com und ©privat. Layout C. Wigge

Druck: Wetterauer Druckerei und Verlag, 61152 Friedberg

Unsere Spendenkonten

Ev. Kirchengemeinde Friedberg
IBAN
DE24 5185 0079 0050 0330 15
BIC HELADEF1FRI

Förderverein Stadtkirche e.V.
IBAN
DE53 5185 0079 0050 0500 50
BIC HELADEF1FRI

Burgkirche Friedberg
IBAN
DE24 5185 0079 0050 0330 15
BIC HELADEF1FRI

Förderkreis für Kirchenmusik e.V.
IBAN
DE44 5185 0079 0051 0226 37
BIC HELADEF1FRI

Ev. Kirchengemeinde Friedberg
Verwendungszweck:
Spenden für die Stadtkirchen-Orgel
IBAN
DE88 5185 0079 0242 0192 10
BIC HELADEF1FRI

Ev. Kirchengemeinde Friedberg
Verwendungszweck: Gemeindebrief
Verwendungszweck: Turmuhr
IBAN
DE24 5185 0079 0050 0330 15
BIC HELADEF1FRI

Ev. Regionalverwaltung Wetterau
Verwendungszweck:
Familienzentrum Friedberg
IBAN
DE29 5206 0410 0004 1002 55
BIC GENODEF1EK1

**STADTKIRCHE**

Engelsgasse 44
geöffnet: Di bis Fr 14 - 16:30 Uhr
Sa und So 11 - 16:30 Uhr

BURGIKIRCHE

In der Burg 17

ST. JAKOBUSKIRCHE OCKSTADT

Pfarrgasse 4

GEMEINDEBÜRO Kaiserstraße 128

☎ 06031 91524
kirchengemeinde.friedberg@ekhn.de
Gemeindebüro-Öffnungszeiten
Mo. u. Do. 10-13 Uhr, Di 9:30-11 Uhr,
14-15:30 Uhr, Fr. 9-12 Uhr

PFARRBEZIRK 1 - Ost und Altstadt

Pfarrer Joachim Neethen
☎ 0174 4396809
Joachim.Neethen@ekhn.de

PFARRBEZIRK 2 - Nord und Ockstadt

PfarrerIn Claudia Ginkel
Dieffenbachstr. 28
☎ 06031 166403
claudia.ginkel@ekhn.de

PFARRBEZIRK 3 - West und Süd

PfarrerIn Sophie Gesing
Leonhardstraße 20
☎ 0151 25511071
sophie.gesing@ekhn.de

KANTOR

Ulrich Seeger ☎ 06031 14395
seeger-kirchenmusik@t-online.de
www.kirchenmusik-friedberg.de

KÜSTERIN (HAUSMEISTERIN)

Silke Heimann
☎ 0160 93574343

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Tine Hölzinger
☎ 0157 55561167
tine.hoelzinger@evangelische-
jugend-wetterau.de

EVANG. FAMILIENZENTRUM

Heidrun Kroeger-Koch
Kaiserstraße 128
☎ 0163 3706522
kroeger-koch@
familienbildungwetterau.de

**KLINIKSEELSORGE IM
BÜRGERHOSPITAL**

Pfarrer Stefan Frey
☎ 06031 89-3256

**PALLIATIVSEELSORGERIN
HOCHWALDKRANKENHAUS**

PfarrerIn Gabriele Dix
☎ 06032 702-2223 und
☎ 0170 92 68 740
gabriele.dix@ekhn.de

GEHÖRLOSENSEELSORGE

PfarrerIn Julia Held
Südanlage 13, 35390 Gießen
☎ 0163 2520516
julia.held@ekhn.de

ÖKUMENISCHE DIAKONIESTATION

Rico Krämer, Bahnhofspassage 10
☎ 06031 4455
<https://friedberg.gfds-ambulant.de>

KINDERTAGESSTÄTTE

KAISERSTRASSE
Kaiserstraße 144a
☎ 06031 13613
Leiterin Renate Seibert
kita.kaiserstr.friedberg@ekhn.de

**FÖRDERVEREIN der evangelischen
Kindertagesstätte Friedberg
Kaiserstraße e.V.**

Kaiserstr. 144a
☎ 06031 13613
foerderverein.kita.kaiserstr@gmx.de

Kirchensteuer *wirkt!*

Fragen & Antworten

kirchensteuer-wirkt.de

